



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER
58. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 28. JULI 1933 / Nummer 31

An meine Berufskollegen im Deutschen Reich!

Durch das Vertrauen Ihrer Vertreter an die Spitze unseres Zentralverbandes gestellt, drängt es mich heute, das Wort zu nehmen, um alle lieben Kollegen im Reich zu begrüßen.

Große Zeiten stellen große Aufgaben an die Zeitgenossen, so auch an uns. Wir Uhrmacher Deutschlands werden nicht zurückstehen, sondern tatkräftig mitarbeiten an dem großen Werk unseres genialen Volkskanzlers Adolf Hitler. Die Totalität des Staates ist dank der opferbereiten, unerhört mutigen und zielsicheren nationalsozialistischen Bewegung erreicht.

Wir haben jetzt die sichere Voraussetzung für den Erfolg unserer Arbeit, die wir auch für unseren Berufsstand leisten wollen und müssen. Ein jeder packt zu und hilft an seiner Stelle. Erziehen wir uns jeder selbst, so erziehen wir das Ganze. Schaffen wir bei uns die größte Sauberkeit und Ordnung, so erringen wir uns die Anerkennung und das Vertrauen der Staatsführung und des Volkes, und die Lebensgrundlage der deutschen Uhrmacher ist gesichert. Es gilt nicht zu warten, bis uns durch Gesetz oder sonst eine Hilfe von außen unsere Wünsche erfüllt werden, sondern ein jeder befolgt in allen seinen Handlungen, im Berufs- oder Privatleben die Losung „Gemeinnutz vor Eigennutz“, und der Erfolg der sicheren gesunden Entwicklung unserer Lebensaufgabe wird sich in gleicher Weise zeigen.

Der Vorstand des Zentralverbandes wird mit mir zielsicher und standesbewußt die Aufgaben im nationalsozialistischen Sinne zu lösen suchen, die zum Wohl unseres geliebten Berufes, zum Segen des Volksganzen gelöst werden müssen. Wir werden Aufgaben zur Mitarbeit an Sie herantragen, die Ihnen allen, meine Kollegen im Reich, Ihren Unterführern und Führern die größte Verantwortung auferlegen.

Durch die Verantwortung, die wir alle gemeinsam tragen werden, wird der freudige Wille und die mutige Tatkraft in uns wachsen, die Gemeinschaftsarbeit aufzunehmen zur Erneuerung der deutschen Uhrmacher im Sinne des ständischen Aufbaues des deutschen Handwerks.

Zi e p e l.
